



Stützen. Stärken. Segen stiften.
Jahresbericht 2024

Inhalt

3	Vorwort
4	Das Jahr 2024 auf einen Blick
6	Stiftungshaushalt in Schaubildern
7	Die Stiftung als Organisation
9	Secondhandladen – <i>Secundo</i>
13	Hilfe bei Amtsanliegen – <i>Behördenlotsen</i>
17	Soziale Stadtteilarbeit – <i>Needs 4 Nied</i>
21	Schuldnerberatung – <i>HoffnungSchöpfen</i>
23	Lebensberatung – <i>WegeFinden</i>
27	Ausblick

Vorwort des Stiftungsvorstands

*Liebe Freunde der Stiftung
Christen Helfen,
liebe Leserinnen und Leser,*

*„Nehmt euch der Hungernden an
und gebt ihnen zu essen,
versorgt die Notleidenden mit
allem Nötigen! Dann wird mein Licht
eure Finsternis durchbrechen.
Die Nacht um euch her wird
zum hellen Tag.“*

(Jes. 58,10)

Das Jahrtausende alte Wort des hebräischen Propheten Jesaja drückt auch heute noch einen zentralen Aspekt des sozialdiakonischen Auftrags der Stiftung Christen Helfen aus: Die Unterstützung von Menschen, die Not leiden und zu den Schwächsten unserer Gesellschaft gehören. Mit unserem Dienst bauen wir eine Brücke, so wie es in dem Titelbild vom Eisernen Steg, einem der Wahrzeichen von Frankfurt, zum Ausdruck kommt. Die **Brücke zu den Menschen** mit besonderen Bedarfslagen, zu deren Bewältigung sie qualifizierte Unterstützung benötigen. Es sind sehr viele Menschen, die wir auch 2024 wieder mit unseren vielfältigen Angeboten erreichen konnten.

Wir verstehen unsere Arbeit aber auch als eine **Brücke zwischen Gott und Mensch**. Im diakonischen Wirken begegnet Gott dem Menschen in seiner Bedürftigkeit mit seiner bedingungslosen Liebe und Barmherzigkeit. Diakonisches Wirken soll daher immer auch auf Jesus Christus hinweisen – ohne viele Worte, allein durch die tätige christliche Nächstenliebe – und das für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Das Bild der Brücke weist aber auch auf den Weg aus der lebendigen Tradition in die Zukunft hin. 2025 feiern wir das **20jährige Stiftungsjubiläum**. Mit tiefer Dankbarkeit blicken wir auf die Entwicklung unserer



Arbeit zurück, von kleinsten Anfängen bis hin zu einer mittelständischen Wohlfahrtseinrichtung und einem bedeutsamen Sozialträger für Frankfurt. In all dem bleibt die christuszentrierte Grundmotivation unserer Arbeit, wie sie uns im Stiftungszweck mitgegeben ist, auch künftig wie ein Eiserner Steg, der unserer Arbeit Zielorientierung und Rahmung für den Aufbruch zu neuen Herausforderungen gibt.

2025 wird auch ein Jahr des **Leitungswechsels**. Nach 17 Jahren im Vorstand der Stiftung und 12 Jahren als Vorstandsvorsitzender, übergibt Dr. Günther Falcke die Verantwortung für die Stiftung an seinen Nachfolger Dirk Appel. Dem neuen Vorstandsvorsitzenden obliegt neben der strategischen Weiterentwicklung der Arbeit gemäß dem Stiftungszweck auch die Öffnung der Stiftungsleitung für jüngere Verantwortungsträger.

Nächstenliebe braucht Menschen, die sie leben und sich dafür einsetzen. Unseren Mitarbeitenden und den vielen Unterstützern und Partnern unserer Arbeit gilt deshalb erneut unser besonderer Dank! Sie alle tragen dazu bei, dass die **Verheißung Gottes**, wie sie uns im Wort des Propheten Jesaja begegnet, immer wieder Realität wird: Dass dort, wo im Leben von Menschen Finsternis besteht, ein neues Licht der Hoffnung durchbricht und die Nacht schwieriger Lebensumstände zum hellen Tag werden kann.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Günther Falcke
Vorstand

Dirk Appel

Das Jahr 2024 auf einen Blick

Soziale Stadtteilarbeit in Frankfurt-Nied



Beratung in herausfordernden Lebenslagen

Secundo

- Ein moderner, sozialer Secondhandladen, in dem gebrauchte Bekleidung, Haushalts- und Spielwaren zu niedrigen Preisen abgegeben werden
- Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern führt den Sozialladen, der seit fast 22 Jahren im Stadtteil besteht
- Ein Beispiel nachhaltiger sozialräumlicher Wirtschaftskreisläufe



Behördenlotsen

- Seit 2016 niederschwellige Unterstützung bei allgemeinen Behördenangelegenheiten durch ehrenamtliche Behördenlotsen
- Sprechstunde für sozial bedürftige Personen im Stadtteil im sozial-diakonischen Zentrum *DiakoNied*



Soziale Stadtteilarbeit

- Ein Projekt zur Schaffung von Angeboten der Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit multiplen sozialen Bedarfslagen im Stadtteil.
- Stärkung des interkulturellen Miteinanders von professioneller Sozialarbeit und bürgerschaftlicher Ehrenamtsbeteiligung
- Enge Kooperation mit anderen Sozialakteuren vor Ort



HoffnungSchöpfen

- Seit Jahren staatlich anerkannte soziale Schuldnerberatungsstelle für die Stadtteile Nied und Sossenheim
- Eine der sechs Schuldnerberatungen im Stadtgebiet gefördert durch die Stadt Frankfurt und das Land Hessen



WegeFinden

- Lebensberatung für Personen in Krisensituationen und Veränderungsprozessen
- Ein Angebot für Menschen in Frankfurt und Umgebung
- Ein Team qualifizierter christlicher Berater



StiftungChristen Helfen

- Steigende Herausforderungen durch Kürzungen von Fördermitteln im sozialen Bereich
- Höherer Aufwand durch mehr Berichtspflichten
- Gewinnung von Fachkräften, die unsere christlichen Werte mittragen



Entwicklungen in 2024

- Wichtiger Ort der Begegnung. *Secundo* ist eine soziale Institution, die aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist
- Weihnachtsaktion für *Secundo*: Kooperation mit Inner Wheel Club Frankfurt und dm-Markt im Hessencenter
- Neues Projekt „Menschenwürde braucht Kleidung“, gefördert durch die Glücksspirale

- Bedarf der Menschen für Beratungen, Telefon- und Terminsprechstunden ist in 2024 um 20% gestiegen
- Bürgergeld und beratungsspezifische Medienkompetenzen bedurften höherer fachlicher Qualifizierung
- Der ehrenamtliche Einsatz der Behördenlotsen fand bei den Menschen im Stadtteil große Anerkennung
- Um die Menschen bestmöglich zu beraten, bedurften die Inhalte und Formulare des Behördenlotsen Wiki laufender Anpassung an neue gesetzliche Auflagen und Änderungen

- Mai 2024: Start *Nied macht mobil mit Fahrrad*
- Sept. 2024: Erfolgreicher Abschluss des Projekts *Needs4Nied*
- Aug. 2024: Eröffnung *Willkommenshäuschen Nied*
- Okt. 2024: Start *Zuhause in Nied*
- Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher und Intensivierung der Ehrenamtsarbeit
- Projektförderung durch Land Hessen, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt, Dagmar-Westberg-Stiftung, Landessportbund Hessen e.V. und das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AMKA). Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen

Entwicklungen in 2024

- Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung
- Steigende Zahl ratsuchender Menschen
- Verbleiben der hohen Anzahl von Insolvenzfällen, hohe Regulierungsrate
- Mehr von der Existenzgefährdung betroffene Erwerbstätige und Rentner

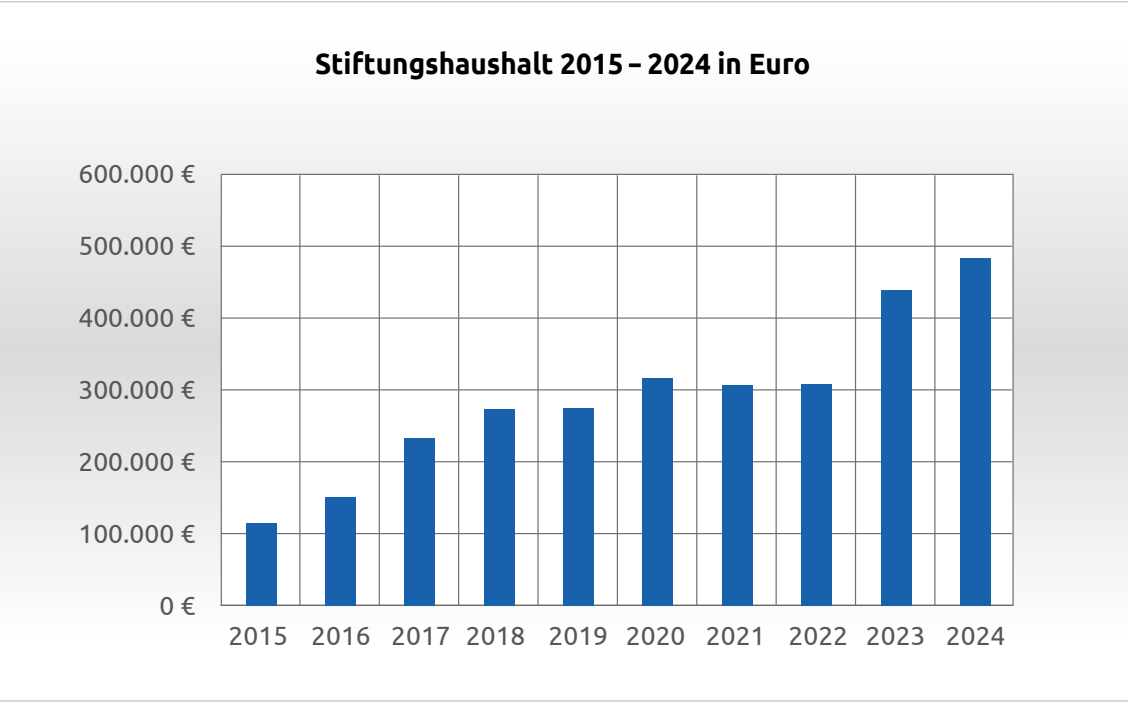
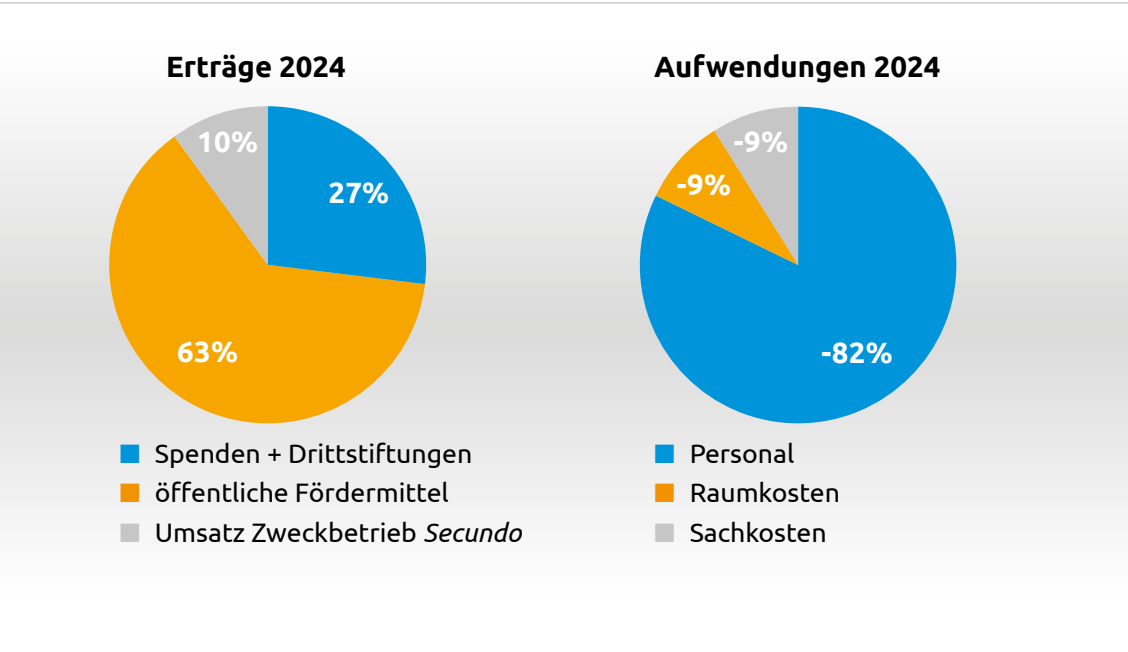
- Beratungsanfragen kontinuierlich gewachsen
- Gesprächsangebote durch Videoberatungen haben sich bewährt
- Weiterhin starke Beratungsnachfrage durch Menschen mit christlichem Hintergrund
- *Wo stehe ich?* – das Coaching-Angebot für junge Erwachsene seit Sommer 2021 weiter bekannt gemacht

So können Sie helfen

- Die Menschen brauchen Ihre Unterstützung in allen Arbeitsbereichen der Stiftung
- Engagieren Sie sich ehrenamtlich
- Wir sind für jede Spende oder Zustiftung dankbar
- Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft von Ermöglicern und Multiplikatoren

Die Angebote der Stiftung stehen allen bedürftigen Menschen offen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung.

Stiftungshaushalt in Schaubildern



Die Stiftung als Organisation

Stiftungsleitung

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsvorstand bestand bis 30.04.2024 unverändert aus

- Dr. jur. Günther Falcke (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Industriekaufmann (IHK), Projektmanager gemeinnützige Fördermittel (DFA), zertif. Fundraiser (FA)
- Rainer Janzen, Bankkaufmann, zertif. Fundraiser (FA)

Rainer Janzen schied zum 01.05.2024 nach verdienstvoller Tätigkeit aus dem Stiftungsvorstand aus. Dirk Appel, Unternehmer und Unternehmensberater, wurde zum 01.05.2024 zunächst als designiertes Mitglied und ab 09.12.2024 als ordentliches Mitglied mit Anstellungsvertrag des Stiftungsvorstandes vom Kuratorium bestellt.

Im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit standen neben der Steuerung und Beaufsichtigung der laufenden Geschäftsführung, die Personalentwicklung, Weiterentwicklung der einzelnen Arbeitsbereiche, Strategie- und Projektentwicklung, Fundraising und Fördermittelmanagement, IT und Digitalisierung sowie die Vorbereitung von Berichterstattung und Beschlussempfehlungen für das Kuratorium. Einen besonderen Raum nahmen 2024 neben dem Umgang mit weiterhin steigenden Personal- und Raumkosten, die Platzierung des Projektes *Zu Hause in Nied* beim Hessischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Integration ein.

Das ehrenamtlich tätige Kuratorium bestand 2024 aus folgenden Mitgliedern:

- Sabine Höhn, Diplom-Sozialpädagogin
- Alexander Laus, Prokurist (seit 13.06.2024)
- Antje Rogat, Christliche Therapeutin/Beraterin (ACC)
- Eckhard Valldorf, Pastor i.R.
- David Winkler, Pastor (bis 31.05.2024)

Das Kuratorium berät, unterstützt und überwacht die Arbeit des Vorstands, insbesondere im Hinblick auf die Verfolgung des Stiftungszwecks. 2024 fanden vier Kuratoriumssitzungen statt. Eine Erweiterung des Kuratoriums erfolgt in 2025.

Mitarbeiternde

Die engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat der Stiftungsarbeit. Zum 31.12.2024 waren 17 Angestellte beschäftigt: 3 Vollzeitkräfte (davon eine in Elternzeit), 6 Teilzeitkräfte, 8 geringfügig Beschäftigte (Minijob); außerdem 4 Honorarkräfte und 22 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Stiftung.

Jahresabschluss und Stiftungskapital



Achim Schaller, Geschäftsführer (Teilzeit)

Der Jahresabschluss war bei Einnahmen von 481.000 Euro und Ausgaben von 480.500 Euro ausgeglichen.

Das Stiftungskapital ist aufgrund der getätigten Anlagen auf 80.000 EUR gestiegen. Es ist teilweise in langfristig ausgerichteten Fondsanteilen angelegt, deren Wert sich aufgrund der steigenden Kurse auf den Finanzmärkten

sehr stabil entwickelt hat. Bei der Anlage des Stiftungskapitals wird die Stiftung von einer unabhängigen Finanzberatung unterstützt. Neben dem Stiftungskapital existiert ein zweckgebundenes Sondervermögen (ehemals Schuldenfonds) von 33.365 EUR, da 8.500 EUR in 2024 aufgelöst wurden. Zustiftungen existieren bislang nicht.

Auch für das Haushaltsjahr 2024 erfolgt eine freiwillige Prüfung der Jahresrechnung der Stiftung durch die Oehmichen GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, Wiesbaden.

Spenden und Fördermittel

Die Arbeit der Stiftung wird neben dem Umsatz aus dem Zweckbetrieb *Secundo* fast ausschließlich aus Spenden und Förderzuwendungen der öffentlichen Hand und von Drittstiftungen und nur zu einem sehr geringen Teil aus den Erträgen des Stiftungskapitals finanziert.

Die regelmäßigen Spenden sind auf 18.040 EUR (Vorjahr: EUR 16.410 EUR) gestiegen, dagegen waren die Einzelspenden mit 38.369 EUR leicht rückläufig (Vorjahr: 41.508 EUR). Außerdem erhielt die Stiftung Zuwendungen aus Gemeindegeldern der Ev. Kirche Hessen-Nassau (EKHN) von 7.929 EUR (Vorjahr: 18.806 EUR).

Die Stiftung hat 2024 keine Spenden von Privatpersonen oder nicht-gemeinnützigen Organisationen erhalten, die im Einzelfall mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen.

Die öffentlichen Fördermittel lagen mit 303.276 EUR aufgrund von Projekten gefördert durch die Stadt Frankfurt und des neuen Projektes *Zu Hause in Nied*, sowie vorgetragenen Mittel für Praktikanten über dem Vorjahreswert von 269.616 EUR.

Der Deckungsbeitrag (Umsatz) des sozialen Secondhand-Ladens *Secundo* betrug 46.032 EUR (Vorjahr 43.887 EUR), wobei die Glückspirale das Projekt *Menschenwürde braucht Kleidung* mit 19.978 EUR gefördert hat, so dass die Gesamteinnahmen im *Secundo* bei 66.010 EUR lagen. Die Umsatzerholung aus 2022 und 2023 setzte sich fort.

Wir sind dankbar für alle regelmäßigen und außerordentlichen Zuwendungen unserer Unterstützer, die die Arbeit der Stiftung *Christen Helfen* ermöglichen.

Die Stiftung ist wegen Förderung mildtätiger Zwecke durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Frankfurt a.M. II vom 01.09.2023 (Veranlagungszeitraum 2019 bis 2021) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Der Freistellungsbescheid ist für die Erteilung von Zuwendungsbestätigungen nach amtlichem Vordruck bis zum 31.08.2028 gültig.

Mitgliedschaften

Die Stiftung ist neben der Mitgliedschaft in Fachverbänden, Mitglied der Diakonie Hessen e.V. und im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Sie steht außerdem der Ev. Allianz Deutschland e.V. nahe und ist Mitglied im Ortverband Frankfurt a.M.. Eine gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten besteht nicht.

Transparenz und Vertrauen

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln ist uns wichtig, gerade auch gegenüber unseren Unterstützern.

Der größte Teil der Einnahmen kommt direkt den einzelnen Arbeitsbereichen und Projekten zugute. Die Kosten für die allgemeine Verwaltung lagen 2024 gem. Klassifikation des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) im angemessenen Bereich.

Die Stiftung ist Inhaberin des Spenden-Prüfzertifikats der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA). Die Verleihung orientiert sich an den strengen Vorgaben des DZI für die Vergabe eines Spendensiegels an Organisationen mit humanitärer und karitativer Zielsetzung. Das Spendenprüfzertifikat wurde der Stiftung im Januar 2023 erneut erteilt und ist nun bis zum 31.12.2025 gültig. Die Einhaltung der zugrundeliegenden Kriterien wird regelmäßig überprüft und wir werden das Prüfzertifikat 2025 erneut beantragen.

Die Stiftung bekennt sich außerdem zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis und den Grundsätzen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Sie ist dementsprechend beim Bundesverband Deutscher Stiftungen registriert.



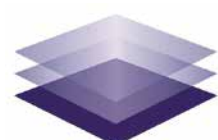
Mitglied im



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



Evangelische Allianz
Deutschland



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Secondhandladen – *Secundo*

„Die Freude der Menschen im *Secundo* zu sehen ist ein wunderbares Geschenk – jeden Tag wieder!“

Ehrenamtl. Mitarbeiterin

„Der *Secundo* ist für mich wie eine zweite Familie – Danke, dass Ihr da seid!“

Das Jahr 2024 war für den sozialen Secondhand-Laden *Secundo* ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch ein Jahr voller Dankbarkeit. Als sozialer Secondhand-Laden der Stiftung *Christen Helfen* konnten wir trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten, personeller Engpässe, Krankheitsfällen und verändertem Spenden- und Kaufverhaltens unseren Auftrag erfüllen: Menschen mit günstiger, gut erhaltener Kleidung und Alltagsgegenständen zu versorgen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Spendern und Kunden, die *Secundo* auch in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Gemeinsam haben sie dazu beigetragen, dass *Secundo* nicht nur ein sozialer Secondhand-Laden ist, sondern auch ein Ort der Begegnung, Unterstützung und Nachhaltigkeit.

Secundo – ein Laden mit sozialem Auftrag

Secundo besteht seit mehr als 20 Jahren und ist seit 2017 ein Teil der Stiftung *Christen Helfen*. In Frankfurt-Nied hat sich *Secundo* als unverzichtbarer Bestandteil des Stadtteils etabliert, insbesondere für einkommensschwache Familien und Alleinstehende. Da es in der Umgebung kein weiteres Bekleidungsgeschäft mit breitem Sortiment gibt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit bezahlbarer Kleidung.

Neben diesem sozialen Aspekt steht *Secundo* auch für Nachhaltigkeit: Wir leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, indem wir gespendete Kleidung und Haushaltswaren wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückführen. Dennoch können wir aufgrund begrenzter Ressourcen und Qualität der Kleidung nur ein Drittel der gespendeten Waren verwenden.

Das Team des *Secundo* besteht aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Öffnungszeiten sind:

- Dienstag und Donnerstag ganztags
- Mittwochvormittag

Wirtschaftliche Entwicklungen und verändertes Kaufverhalten

Die steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten hatten direkte Auswirkungen auf das Spendenaufkommen und das Kaufverhalten unserer Kunden. Es wurde verstärkt reduzierte oder sehr günstige Ware (max. 6 €) nachgefragt, während Spontankäufe deutlich zurückgingen. Gleichzeitig nahm die Qualität und Menge der Spenden ab. Dies stellte *Secundo* vor große Herausforderungen, insbesondere gegen Monatsende, wenn das Lager nahezu leer war.

Personelle Engpässe

Krankheitsbedingte Ausfälle, auch im Leitungsbereich, stellten eine große Belastung für das gesamte Team dar. Doch dank des großartigen Engagements unserer Ehrenamtlichen und der stellvertretenden Leitung Elke Priebe konnten der Betrieb das ganze Jahr 2024 aufrechterhalten und alle Öffnungszeiten einhalten werden.

Sonderaktionen praktischer Nächstenliebe

Neben dem regulären Betrieb konnten wir auch 2024 wieder besondere Aktionen umsetzen, die unsere Kunden unterstützten und ihnen Freude bereiteten:

- **Osteraktion** – Kinder erhielten Schokoladenhasen als kleine Aufmerksamkeit.
- **Weihnachtsaktion**

Unsere Aktionen für unsere Kundinnen und Kunden.



Secundo 2.0 – Menschenwürde braucht Kleidung



Gefördert durch die

GlücksSpirale

Das Projekt leistete einen substanziellen Beitrag zur Abmilderung

der Folgen fortschreitender, individueller Verarmung. Der Zugang zu bezahlbarer Bekleidung gehört zu den Grundbedürfnissen eines Menschen und muss auch für besonders einkommensschwache Bevölkerungskreise gewährleistet bleiben.

Mit dem Projekt *Secundo 2.0 – Menschenwürde braucht Kleidung*, haben wir neue Wege des Zugangs zu einem Niedrigstpreis Segment im Bereich Bekleidung und weiteren Warengruppen ermöglicht.

Hierzu wird aus den existierenden Kleiderspenden, von denen bis dahin nur A-Ware weiterverkauft wurde, zusätzlich B-Ware (verschmutzt) und C-Ware (verschmutzt und/oder beschädigt) aussortiert. Diese wurde gewaschen, getrocknet und als B-Ware in einem Preissegment unterhalb der aktuellen Ware an Kundinnen und Kunden verkauft. Aufgrund des weiter steigenden Bedarfs werden wir dieses Angebot im Jahr 2025 fortführen, wobei die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit haben in unserer Nähwerkstatt, im Rahmen unserer sozialen Stadtteilprojekte, zu lernen, die beschädigten Kleidungsstücke und Heimtextilien selbst zu reparieren.

Stadtteilstfest 2024

Auf dem Stadtteilstfest präsentierte sich der *Secundo* vielen Nieder Bürgern und Bürgerinnen, die sonst nicht den Weg dorthin finden. Wir konnten vielen Menschen einen Einblick in die Arbeit von *Secundo* geben, viele neue Sachspender und Sachspenderinnen, aber auch Menschen darauf aufmerksam machen, wie sie ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Nied helfen können,



Die Damen aus der Nähwerkstatt



Geschäftsführung und Vorstand auf dem Stadtteilstfest 2024. v.li. nach re. Achim Schaller, Rainer Janzen, Dr. Günther Falcke, Dirk Appel

die vielleicht in prekären sozialen Situationen stecken. Gleichzeitig wurde auch mit Interessenten für Ehrenämter im *Secundo* gesprochen und es gelang auch einige neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Ausblick 2025

Aufgrund der weiter steigenden Preise und schwierigen wirtschaftlichen Lage vieler Menschen soll das Angebot an preiswerter Bekleidung für einkommensschwache Menschen auch 2025 weiter ausgebaut werden.

Es ist geplant, durch entsprechende Förderungen 2025

- 2-3 Minijobs plus eine Teilzeitstelle zu schaffen, um das Angebot auszuweiten
- Die Ladenöffnungszeiten dadurch zu erweitern
- Weiterhin gezielte Hinweise auf das aktuelle Angebot über Flyer, Instagram, Zeitungsartikel und andere Kanäle zu realisieren

Ein paar Zahlen aus 2024:

- Rund **23.000 Artikel** wurden an 110 Öffnungstagen verkauft.
- Es wurden rund **50.000 Artikel** gespendet, vorsortiert, gesichtet, rund 25.000 Artikel ausgepreist und in den Verkauf gebracht
- **6.225 Kunden und Kundinnen** besuchten unseren Laden.
- **Mehr als 1.500 ehrenamtliche Stunden** geleistet.

„Der Secundo ist wie eine zweite Familie für mich und hilft mir nicht nur mit den Angeboten sondern auch mich nicht alleine zu fühlen
(Kundin, 68 Jahre)



Ein normaler Tag im Secundo



Behördenlotsen

Nach wie vor waren auch im Jahr 2024 wieder viele Menschen täglich im Umgang mit Ämtern und Behörden auf Hilfe angewiesen. Verständnis-, Sprach- und Leseschwächen erschweren häufig die schnelle und korrekte Erledigung der erforderlichen Formular- und Antragsangelegenheiten.

Unsere ehrenamtlichen Behördenlotsen bilden hier eine Brücke und versuchen als eine der wichtigsten Aufgaben zunächst, Ängste bei den Hilfesuchenden abzubauen, sich mit deren Problemen auseinanderzusetzen und Vertrauen aufzubauen. Dabei wird stets versucht, die Klienten und Klientinnen aktiv in die Bearbeitung ihrer Probleme mit einzubeziehen. So begleiten wir sie und sie lernen schrittweise, für sich selbst zu sorgen und ihre Behördenangelegenheiten eigenverantwortlich wahrzunehmen. Das funktioniert nicht immer, aber doch immer öfter.

Behördenhilfe in Zeiten von Krieg und Existenzsorgen

Auch im Jahr 2024 stand die Angst vor Krieg in Europa, Angst vor Krankheit, Angst die Strom- und Gasrechnungen nicht mehr zahlen zu können, Angst ihre Wohnungen zu verlieren, Angst sich und die Familie nicht mehr ernähren zu können stark im Vordergrund. Und dies waren nur einige der vielen Problemsituationen von Menschen, die Unterstützung bei den ehrenamtlichen Behördenlotsen suchten.

Auch 2024 nahmen wieder viele Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern die Behördenhilfe in Anspruch. Die langjährigen Erfahrungen der Behördenlotsen, sowie ihre Empathie und Weltoffenheit, haben wesentlich dazu beigetragen, dass im Laufe der Zeit ein stabiles Vertrauensverhältnis zu den Klientinnen und Klienten aufgebaut werden konnte. Das gewachsene Vertrauensverhältnis ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieser Arbeit.

Die seit 2022 zur Verfügung gestellte Notfallnummer (Hotline 0157 34728954), an die sich Klienten und Klientinnen mit dringlichen Anliegen wenden können, hat sich vielfach bewährt.

Zur weiteren Erleichterung für die Hilfesuchenden wurde eine WhatsApp-Option eingerichtet, in der man nun auch Sorgen und Probleme in der eigenen Muttersprache aufschreiben oder aufsprechen kann.

„Ich bin froh, dass ich weiss, auf Sie kann ich mich verlassen – Sie helfen mir, wo ich nicht mehr weiter weiss ...“
(Angelegenheiten mit dem Amt für Migration)

Ali Ahmed R.

„Guten Morgen Herr Klaus, ich brauche bitte dringend Ihre Unterstützung ...“
(Keine Leistung vom Jobcenter bekommen)

Yasmina D.

Die Nachrichten werden mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz übersetzt, damit danach Termine zu Besprechungen vergeben werden, die auch auf dem gleichen Weg umgehend bestätigt werden können. Das ist sehr hilfreich, um die Sprachbarriere zu umgehen. Auf diesem Wege haben uns insbesondere im 2. Halbjahr 2024 viele Anfragen erreicht. Ende 2024 wurde als ein weiterer Weg der Kommunikation ein neues Email-Postfach (Behördenlotsen@stiftung-christenhelfen.de) eröffnet.

Das Vertrauen der Hilfesuchenden ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Arbeit der Behördenlotsen. Über alle Problembereiche, über alle Sorgen und Nöte wird ganz offen gesprochen, selbst in den privaten Bereich der Familien hinein. Für die Lotsen ist es eine schöne und auch eine berührende Erfahrung, die Freude und Erleichterung der Klienten und Klientinnen mit erleben zu dürfen, die nicht selten auch unter Tränen zum Ausdruck gebracht werden.

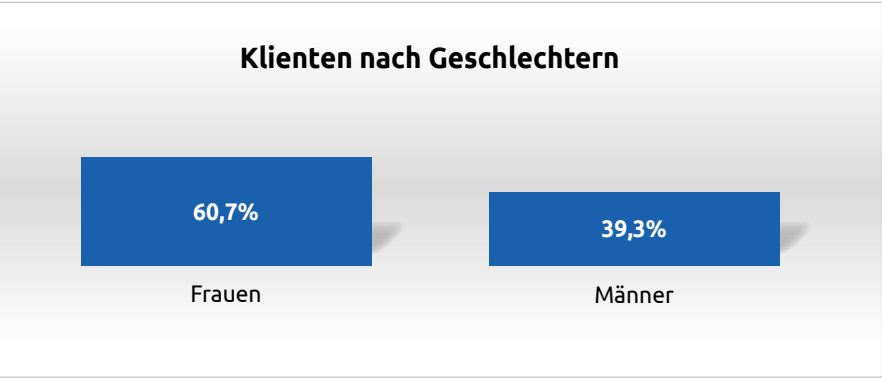
Wir sind weiterhin auch damit beschäftigt, unsere Datenbank zu erweitern und für alle Lotsen zur Verfügung zu stellen. Dies ermöglicht ein schnelleres und unkompliziertes Arbeiten. Dazu werden die Arbeitshilfen in einer gesicherten Cloud abgelegt, einschließlich aller statistischen Daten, die die Behördenlotsen-Arbeit betreffen.

Bewährt hat sich außerdem die Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung der Stiftung *Christen Helfen*. Die Vergabe von Terminen an Klienten und Klientinnen der Schuldnerberatung, zur weiteren Bearbeitung, und das Stellen von Anträgen aller Art, geschieht problemlos und schnell.

Zahlen und Fakten

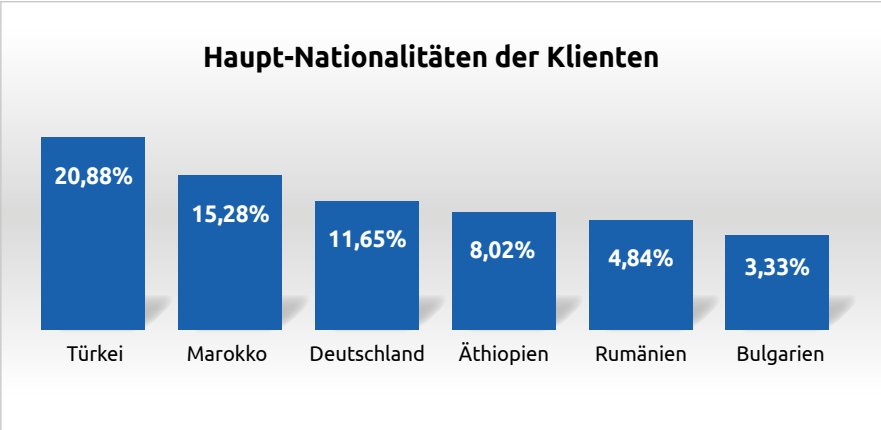
2024 wurden durch die Behördenlotsen 661 Fälle betreut. Das bedeutet eine Steigerung um ca. 15% gegenüber dem Vorjahr (622 Fälle). Dabei handelt es sich überwiegend um Klienten und Klientinnen mit Migrationshintergrund. Das Angebot wurde insbesondere von älteren Menschen und Alleinerziehenden in Anspruch genommen.

Wie auch im Vorjahr suchten 2024 mehr Frauen als Männer die Behördenlotsen auf. Dass die Frauenquote um fast 1/3 höher ist als 2023, liegt an dem Einkaufsverhalten unserer Kunden. Es sind wieder vermehrt Frauen, die im Zuge ihres Einkaufes im sozialen Secondhandladen *Secundo* gleichzeitig die Behördenlotsen aufsuchten, um sich Rat zu holen.



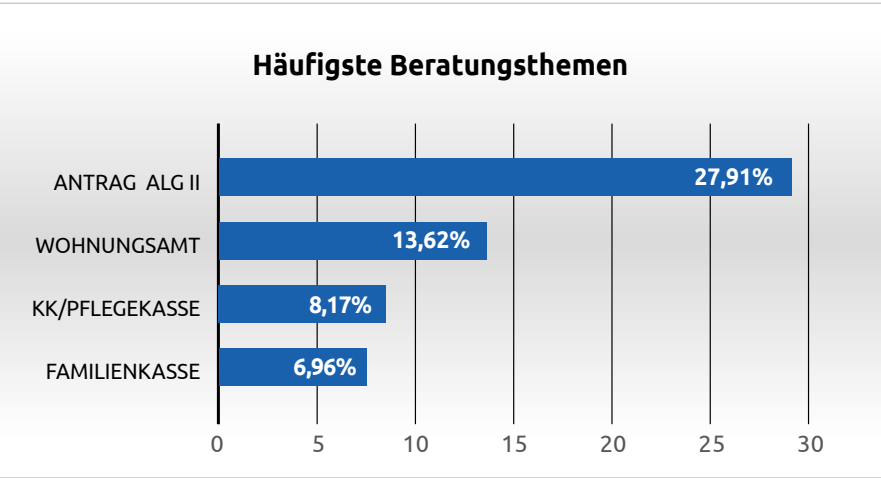
Wer braucht uns?

Die überwiegende Zahl der Ratsuchenden war auch 2024 wieder ausländischer Herkunft. Sie bilden mit ihren Nationalitäten die ethnische Vielfalt in den westlichen Frankfurter Stadtteilen ab.



Vielfalt der Themen

Die Problemstellungen, die an die Behördenlotsen herangetragen werden, sind unverändert vielfältig. Abgebildet in der Grafik sind Angaben zu Anträgen auf Arbeitslosengeld I und II, der Bereich Kranken- und Pflegekassen, Wohnungsamt und Familienkasse. Das ist nur ein kleiner Teil des Spektrums, welches durch die Behördenlotsen abgedeckt wird.



Die Unterstützung erstreckt sich außerdem auf Mietangelegenheiten, auf Sozialversicherungsanträge, Familiensachen und den Umgang mit Jugend- und Sozialämtern. Hinzu kommen Fragen an Jobcenter und Arbeitsagentur, bis hin zur Unterstützung bei der Vermittlung von Kita- und Vorschulplätzen über das „Kindernet Frankfurt“. Außerdem unterstützen die Behördenlotsen bei der Beantragung von Frankfurt-Pässen und Schwerbehindertenausweisen, bis hin zur behördlichen Unterstützung bei Wohnungslosigkeit oder der Beantragung von Prozesskostenhilfe beim Amtsgericht usw. Die Liste lässt sich weiter fortsetzen.

Rechts- oder Steuerberatung leisten die ehrenamtlichen Behördenlotsen jedoch ebenso wenig, wie psychosoziale Fachberatung.

Das Team

Das Team der Behördenlotsen umfasste zum 31.12.2024 neben dem fachlichen Leiter Klaus Dieter Stephan zwei ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Weitere Behördenlotsen werden dringend gesucht.

Dabei hat sich gezeigt, dass die Arbeit der Behördenlotsen sehr gut für Personen geeignet ist, die sich über eine punktuelle Unterstützung hinaus, längerfristig ehrenamtlich in einer Aufgabe engagieren und dort weiterentwickeln wollen. Hierbei werden wir auch durch Förderung der Diakonie Hessen zur Suche von Ehrenamtlichen unterstützt.

Qualifizierung der Ehrenamtlichen

Wir sind außerordentlich dankbar für die fortwährende Hilfs- und Einsatzbereitschaft der Ehrenamtlichen. Umso bedeutsamer war deshalb auch 2024 die Fortführung der Schulungen für diese Mitarbeitenden.

Ein wichtiges Thema war u.a. die Stärkung der Medienkompetenz der Ehrenamtlichen, z.B.: Wie nehme ich die Anliegen aber auch Emotionen der Klienten und Klientinnen online wahr oder welche Beratungskompetenzen brauche ich am Telefon etc.?

Darüber hinaus nahmen Behördenlotsen an fachlichen Weiterbildungen teil, wie z.B. das Bürgergeld.



Klaus Dieter Stephan



Regina Hehl



Andreas Havas

Die Behördenlotsen haben im Jahr 2024 insgesamt **539 Ehrenamtsstunden** geleistet.

Der größte Teil davon waren direkte Besprechungen mit Hilfesuchenden und ein kleinerer Teil Internetrecherchen, Unterstützung bei Korrespondenz mit den Ämtern und Behörden, Widersprüchen gegen Bescheide und Anträgen aller Art.

In jedem Gespräch mit den Klienten und Klientinnen lernen die Behördenlotsen neue Sachverhalte hinzu, informieren sich mit Hilfe der Datenbank und des Internetzuganges über alle Neuerungen und sind verknüpft mit der "AG TU WAS" des Fachbereichs Soziale Arbeit der University of Applied Sciences Frankfurt, die immer auch zur Verfügung stehen und uns helfen. Aufgrund der vielen Fälle, die die Behördenlotsen bearbeiten, sind auch die Ehrenamtlichen zunehmend in der Lage, komplizierte und schwierige Sachverhalte selbst zu lösen.

Behördenlotsen Wiki

Eine wertvolle Arbeitshilfe ist die von den Behördenlotsen selbst angelegte WIKI, auf die jeder Mitarbeitende Zugriff hat. In der Datenbank sind die wichtigsten Formblätter und Formulare aus den zentralen Arbeitsbereichen, u.a. ALG I und ALG II, Grundsicherung im Alter und bei Behinderung, Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Ausländerangelegenheiten und Einbürgerungen zusammengetragen. Hinzu kommen PDF-Dateien mit erklärenden Texten und Videomaterial zur Weiterbildung. Ziel ist es, diese Datenbank stetig zu erweitern und aktuell zu halten.

CH
CHRISTEN
HELFEN.
GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG

WERDE BEHÖRDENLOTSE*IN

UNSERE ARBEIT
Wir unterstützen Menschen bei allgemeinen Angelegenheiten mit den Sozialbehörden – insbesondere Sozialrat und Jobcenter.

DU BIST:

- ✓ kommunikativ
- ✓ jemand der sich gerne für seine Mitmenschen einsetzt
- ✓ empathisch
- ✓ kultur- und weltoffen
- ✓ lernbereit

DU SUCHST:

- ✓ ein abwechslungsreiches Ehrenamt
- ✓ eine vielfältige, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- ✓ persönliche und fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten

DU WILLST MEHR ERFAHREN?

KONTAKTIERE UNS

0157 53596935
n4n@stiftung-christenhelfen.de
Nieder Kirchweg 7 | 65934 Frankfurt-Nied



Needs 4 Nied – Hilfe zur Selbsthilfe

Nach drei intensiven Jahren, inklusive der Coronazeit, ging das Projekt *Needs 4 Nied* mit bemerkenswerten Ergebnissen zu Ende. Mit insgesamt 15 Teilprojekten wurden zahlreiche Menschen unterschiedlichen Alters – besonders viele Frauen mit Migrationshintergrund – unterstützt. Ziel war es, den Bewohnerinnen und Bewohnern von Frankfurt-Nied eine aktive gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und sie gezielt bei der Integration zu fördern. Durch vielfältige Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote wurde der Zugang zu relevanten Ressourcen verbessert.

Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen kamen zusammen, was einen wertvollen interkulturellen Austausch ermöglichte und gleichzeitig dazu beitrug, Vorurteile abzubauen, gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Das Projekt wurde vom Land Hessen (WIR Programm), der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt und der Dagmar-Westberg-Stiftung gefördert. Zu den Teilprojekten von *Needs 4 Nied* gehörten u.a.:

Nähwerkstatt für Frauen

Die bereits bestehende Nähwerkstatt unter der ehrenamtlichen Leitung von Nasreen Nouristani aus Afghanistan wurde erfolgreich fortgeführt. Die Teilnehmerinnen nutzten die Räumlichkeiten der Stiftung, um gemeinsam Näharbeiten zu realisieren, ihre Werke bei Stiftungsveranstaltungen zu präsentieren, sich über verschiedene Themen auszutauschen und die deutsche Sprache zu üben.

Dieses kostenfreie Angebot richtete sich speziell an Menschen mit Migrationshintergrund und bot die Möglichkeit, Nähtechniken und den Umgang mit der Nähmaschine zu erlernen sowie Fachkenntnisse praxisnah anzuwenden. Neben den handwerklichen Fähigkeiten stand die Kommunikation in der deutschen Sprache im Fokus. Das Projekt förderte Eigeninitiative zugunsten der sozialen Gemeinschaft und stärkte nachhaltig die Erfahrung von Selbstwirksamkeit für die Teilnehmerinnen.

NÄHWERKSTATT - NIED

Wir bieten Ihnen alles für ein selbstständiges Arbeiten und Gestalten Ihrer Textilien. Sie haben ein Kleidungsstück, Stofftier, eine Decke o.Ä., das kap



Lass uns zusammen Frankfurt entdecken

Im Stadtteil Nied gibt es nur ein begrenztes Angebot an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten für Frauen. Besonders Frauen mit Migrationshintergrund zögern häufig, aus verschiedenen Gründen, andere Stadtteile Frankfurts allein zu besuchen, um dort kulturelle Angebote wahrzunehmen.

Mit unserem Programm haben wir dieser Zielgruppe die Gelegenheit gegeben, Frankfurt auf neue Weise kennenzulernen, an kulturellen Aktivitäten teilzunehmen und ein positives Lebensgefühl zu entwickeln. Kultur wurde hierbei gezielt als Integrationsinstrument eingesetzt, um Chancengleichheit zu fördern, Teamgeist zu stärken und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

In Kooperation mit der Stadt Frankfurt, Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AMKA) und unter der Leitung einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin wurden auch im Jahr 2024 viele Spaziergänge organisiert und durchgeführt.

Nied macht mobil mit Fahrrad

Mit ihrem Fahrrad-Projekt hat die Stiftung erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils Frankfurt Nied, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, die Möglichkeit geboten, ihre Mobilität und damit ihre Lebensqualität zu verbessern, aber auch gleichzeitig eine umfassende Verkehrserziehung zu erhalten. Ziel war es, die Autonomie und Integration dieser Zielgruppe zu stärken sowie ihre Mobilität und Sicherheit im Straßenverkehr zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Frankfurt und Hessen e.V. (Programm „Vielfalt im Sport“), der Ichthys Gemeinde Frankfurt, dem Jugendhaus Nied (Projektgruppe Kind in Nied e.V.) und Herrn Moschner-Schweder von Open Mobility Solutions wurden im Jahr 2024 zwei Fahrradkurse erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Insgesamt 16 Teilnehmerinnen haben das Fahrradfahren erlernt und können nun aktiv und sicher am Straßenverkehr teilnehmen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kooperations- und Finanzierungspartnern, deren Engagement die Realisierung und erfolgreiche Umsetzung des Projekts *Needs 4 Nied* ermöglicht hat. Ohne ihre wertvolle Unterstützung wäre der erzielte Erfolg in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Das Willkommenshäuschen – Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders

Am 30. August 2024 öffnete das Willkommenshäuschen in Frankfurt-Nied seine Türen – und entwickelt sich seither zu einem lebendigen Dreh- und Angelpunkt im Stadtteil. Das Haus steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern offen, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion oder Identität. Ziel ist es, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den sozialen Austausch zu fördern.

Das Willkommenshäuschen richtet sich insbesondere an Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Jugendliche. Sie finden hier eine Anlaufstelle für Fragen, Unterstützung und Informationen zu Themen, die das Leben in Nied betreffen. Dazu gehören Hinweise zu Veranstaltungen, Beratungsangebote und Hilfestellungen im Alltag.

Die Umsetzung des Projekts ist das Ergebnis der Zusammenarbeit verschiedener sozialer Träger im Stadtteil Nied. Gefördert wird das Projekt



durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt. Das Willkommenshäuschen ist mehr als nur ein Treffpunkt – es ist ein Symbol der Offenheit, Nachbarschaft und gegenseitigen Unterstützung im Stadtteil.

Bereits in den ersten Monaten nach seiner Eröffnung ist das Willkommenshäuschen intensiv genutzt worden. Von September bis Dezember 2024 wurde es insgesamt 40 Mal von verschiedenen Akteuren und Organisationen aus Nied belegt, darunter der Caritasverband Frankfurt e.V., das Projekt Kind in Nied e.V., die ASB Übergangsunterkunft Frankfurt Nied, das Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main, die AWO, Haus der Volksarbeit, die Kath. Pfarrei St. Hildegard, Kinder im Zentrum Gallus e.V. (KoGi-Lotsinnen), Frankfurter Arbeitsmarktprogramm (FRAP Agentur und der VdK. Diese Organisationen nutzten das Willkommenshäuschen, um ihre Angebote vorzustellen, kleinere Veranstaltungen vor Ort durchzuführen und in den Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zu treten.

„Zuhause in Nied“ – Gemeinsam Ankommen, Gemeinsam Wachsen



„Zuhause ist dort, wo ich lebe. Heimat ist dort, wo ich herkomme.“ Diese Vorstellung teilen viele Menschen in Frankfurt-Nied – auch wenn die Mehrheit von ihnen nicht aus Nied, Frankfurt oder gar Deutschland stammt. Ganze 80 % der Menschen im Stadtteil haben Migrationshintergrund oder sind Geflüchtete. Ihre Integration ist eine der größten Herausforderungen und zugleich eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtteilarbeit.

Mit dem Projekt *Zuhause in Nied* setzt die gemeinnützige Stiftung *Christen Helfen* seit Oktober 2024 neue Maßstäbe. Ziel ist es, die nachhaltige und selbstständige Integration der Zielgruppen zu fördern, indem konkrete Unterstützungsangebote geschaffen werden. Das Projekt legt dabei besonderen Wert auf die Stärkung der Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Betroffenen.



- Unterstützung bei der Entwicklung von Kompetenzen, die den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.
- Förderung der Übernahme von Verantwortung und Qualifizierungsmaßnahmen für bessere berufliche Perspektiven.

3. Stärkung des Ehrenamtsnetzwerks:

- Aufbau eines nachhaltigen Ehrenamts pools mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus unterschiedlichen Herkunftsländern.
- Stärkung des bestehenden Netzwerks und Schaffung einer stabilen Plattform für Ehrenamtliche, von der nicht nur die Stiftung selbst, sondern auch andere soziale Einrichtungen im Stadtteil profitieren.

Die Förderzusage durch das Land Hessen (WIR Programm) wurde am 14.11.2024 von Staatssekretärin Katrin Hechler in einer kleinen Feierstunde überreicht.

„Mehr Ehre dem Ehrenamt“



Ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, um die verschiedenen Kleinprojekte durchzuführen, war auch 2024 eines der Kernthemen der Sozialen Stadtteilarbeit.

Dank einer Förderung durch die Diakonie Hessen konnte die Stiftung die Ehrenamtsrekrutierung intensivieren und bürgerschaftliches Engagement stärken.

Im Jahr 2024 wurde die Stiftung in ihren unterschiedlichen Bereichen mit insgesamt **30 ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** unterstützt.

Trotz üblicher Fluktuation ist es gelungen, die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2024 um 15 % zu erhöhen. Besonders hervorzuheben ist, dass alle neuen Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern stammen bzw. einen Migrationshintergrund haben. Die Stärkung der Interkulturalität im Ehrenamt nimmt immer mehr an Bedeutung zu.

Weitere Projekte der sozialen Stadtteilarbeit

Zu den Projekten, die im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt werden, gehören unter anderem der **kostenlose Sprachkurs**, der auf große Nachfrage stößt, sowie die Nähwerkstatt und der Fahrradkurs, die ebenfalls sehr gut besucht sind.

Ein zentraler Bestandteil unserer (sozialen) Projektarbeit ist die Zusammenarbeit mit weiteren Sozialakteuren und Organisationen in Frankfurt-Nied sowie im gesamten Großraum Frankfurt am Main. Ziel dieser Kooperationen ist es unter anderem, Synergien zu nutzen und die Integration auf eine breitere Basis zu stellen.

Darüber hinaus gab es zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken, beispielsweise im Rahmen des Stadtteilstests Nied und des Nachbarschaftsfests.

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der sozialen Stadtteilarbeit insgesamt 15 Fördermittelanträge gestellt, von denen ein Großteil positiv beschieden wurde.



Das Team: Michael Kerschner, Samatha Behrens, Nour Alkhatib (Studentin), Sabine Rausch (Praktikantin) und



Christiane Grabe, Petra Richardt, Sviatlana Loukas (Leitung)

Schuldnerberatung – HoffnungSchöpfen

Menschen aus der Schuldenfalle heraus zu helfen und ihnen einen Neubeginn in der eigenverantwortlichen Bewältigung ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu ermöglichen, bleibt die zentrale Herausforderung unserer Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle *HoffnungSchöpfen*.

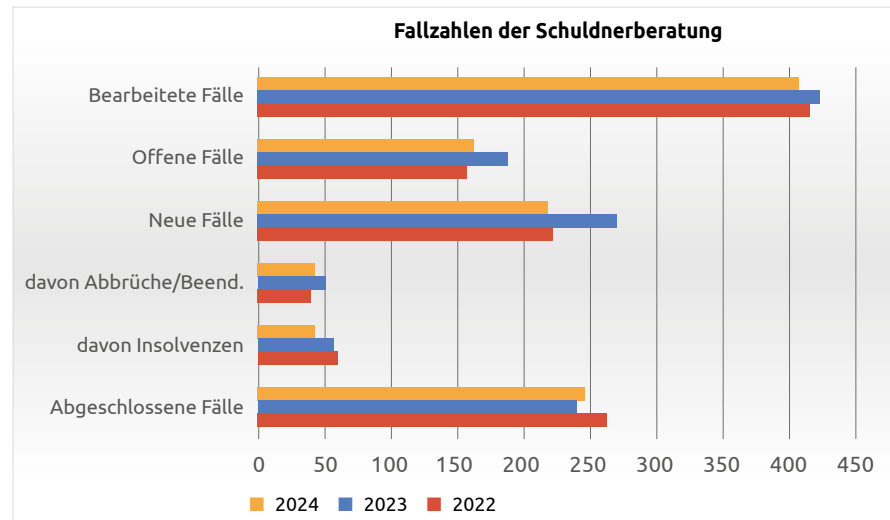
Das Jahr 2024 war geprägt von erhöhtem Bedarf an psychosozialer Beratung und Krisenintervention, verursacht durch finanzielle Engpässe bei der Finanzierung der Wohnkosten.

Praxis der Schuldnerberatung

Die Beratungsstelle wurde im Jahr 2010 als geeignete Stelle gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO anerkannt. Seit dieser Zeit leistet die Schuldnerberatung am Standort Nieder Kirchweg 7, 65934 Frankfurt für die Einwohner der Stadtteile Nied und Sossenheim Schuldner- und Insolvenzberatung.

Laut dem Bürgeramt der Stadt Frankfurt am Main waren im Jahr 2024 im Stadtteil Nied 20.109 und in Sossenheim 16.452 Einwohner und Einwohnerinnen gemeldet.

Zu den Kernaufgaben der Schuldnerberatung gehören: Krisenintervention im Rahmen der Existenzsicherung (u.a. Energie- und Wohnungssicherung), Maßnahmen zum Schutz der Schuldner und Schuldnerinnen v.a. in der Zwangsvollstreckung (u.a. Pfändungsschutzkonto), Sozialleistung- und Budgetberatung, Beratung und Beg



Ebenfalls schloss sich dem Team ein neuer ehrenamtlicher Kollege (Michael Kerschner) an. Auch eine Schülerin konnte einen Einblick in unsere Arbeit im Rahmen des sozialen Schulpraktikums bekommen.

Zahlen

Im Jahr 2024 wurden 245 Fälle mit einer erfolgreichen Problemregulierung abgeschlossen. Die Zahl der Neuzugänge blieb durchschnittlich konstant im Vergleich zu den Jahren davor: Die Beratungsstelle wurde von 219 neuen Ratsuchenden aufgesucht.

Die Auswertung der Zahlen für das vergangene Jahr zeigt, dass die Altersgruppe zwischen 26 und 55jährigen mittlerweile gleichmäßig verteilt ist, während im Jahr 2023 die 40-49jährigen die größte Gruppe der Ratsuchenden darstellten. Dies deutet darauf hin, dass mehr Menschen in finanzielle Schwierigkeiten geraten, unabhängig von ihrem Alter.

Zudem sind alleinstehende Personen in der Beratungszahl führend, was darauf hinweist, dass diese Gruppe häufiger mit den Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu decken, konfrontiert ist oder eher Unterstützung in Anspruch nimmt. 178 ledige Personen, gefolgt von 112 verheirateten Ratsuchenden, stellen mit Abstand die zwei größten Gruppen von Ratsuchenden. Dabei sind 169 Klienten alleinlebend und 102 bilden eine Lebensgemeinschaft mit Kindern.

Erwerbstätige Ratsuchende suchten Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten am häufigsten auf: 162 Erwerbstätige gefolgt von 150 SGB-II-Beziehern (ausschließlich oder ergänzend). 12 Ratsuchende verfügten über gar kein Einkommen zum Beginn der Beratung.

Die Anzahl der beantragten Insolvenzverfahren ging etwas zurück im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Dies resultiert einerseits aus der Mitarbeiterfluktuation und andererseits den gestiegenen Zahlen von Notbetreuungen. Diese beinhalten Existenzsicherung,

Ausstellung einer P-Kontobescheinigung, Androhung der Inhaftierung, Androhung der Energiesperre, Kündigung/Räumung der Wohnung. Ratsuchende mit Bedarf an psychosozialer Beratung und Hilfestellung in den Krisensituationen bildeten den Kern der laufenden Fallbearbeitung. In 141 Fällen wurde im Laufe des Jahres psychosoziale Beratung inkl. Krisenintervention geleistet. Dies liegt nicht nur an zunehmender finanzieller Belastung, sondern auch an der verschärften Lebenssituation vieler Klienten und Klientinnen, die durch psychische Belastungen, soziale Isolation und Bildungsdefizite geprägt ist.

Niedriger Bildungsstand, nicht ausreichende Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, die Bescheide zu verstehen macht sich nach wie vor bemerkbar. Dies zeigt sich bei unseren Ratsuchenden sowohl als finanzielle, als auch emotionale Überforderung.

Die Wartezeit für neue Klienten und Klientinnen (außer bei Notfällen) blieb bei der Dauer von bis zu zwölf Monaten, was mit den oben genannten Gründen zusammenhängt.

Ausblick

Der Ausblick für die Schuldnerberatung im kommenden Jahr lässt mit folgenden Herausforderungen rechnen:

1. Erhöhung der nicht tragbaren Mieten im niedrigen Einkommensbereich: Es wird erwartet, dass die Mieten weiter steigen, was vor allem einkommensschwächere Haushalte betrifft. Dies wird voraussichtlich zu einer Zunahme von Mietschulden und finanziellen Belastungen führen.
2. Mehr ehemalige Solo-Selbstständige mit Rückzahlungsschulden von Coronahilfen: Die Rückzahlung von Corona-Hilfen könnte eine zunehmende Belastung für ehemalige Solo-Selbstständige darstellen, die durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind und nun aufgrund der nachträglichen Überprüfung des Anspruchs eventuell mit Rückforderungen konfrontiert werden können.
3. Zunahme psychosozialer Beratungsanfragen: Es wird ein Anstieg an Anfragen zur psychosozialen Beratung im Rahmen der Schuldenregulierung erwartet, da finanzielle Probleme weiterhin zu emotionalen und psychischen Belastungen führen. Diese treten vor allem im Zusammenhang mit den nicht (mehr) tragbaren Wohnkosten auf.

Lebensberatung – *WegeFinden*



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der psychologischen Beratungsstelle *WegeFinden* der Stiftung *Christen Helfen* bieten seit 2013 qualifizierte Lebensberatung für Einzelpersonen und Paare an, insbesondere für Menschen in Übergangs- und Umbruchphasen, sowie Krisen- und Konfliktsituationen.

Angesichts der Herausforderung, in einer zunehmenden Komplexität Leben zu gestalten, suchen immer mehr Menschen Unterstützung und Begleitung durch fachlich qualifizierte Beratungsangebote. Unsere Beratung gilt den vielfältigen Konflikten menschlicher Entwicklung und menschlichen Zusammenlebens. Als eine Arbeit helfender Interaktion unterstützen die Mitarbeitenden bei *WegeFinden* die Ratsuchenden bei der eigenverantwortlichen Erarbeitung neuer Perspektiven und tragen dazu bei, dass die Klienten und Klientinnen persönliche Ressourcen zur Problemlösung entfalten können.

Mit ihrer Beratungsarbeit leisten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von *WegeFinden* einen Beitrag zur notwendigen Erweiterung und Ergänzung der sozialpsychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung im Großraum Frankfurt.

Ratsuchende

Die Nachfrage nach Beratung ist 2024 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Zu den fortlaufenden Beratungen aus 2023 kamen weitere 40 Neuanmeldungen hinzu, die von unserem Beraterteam übernommen werden konnten. Nur wenige weitere Anfragen wurden an andere Stellen verwiesen (z.B. bei Bedarf an Psychotherapie, an Fachberatungsstellen, aufgrund besserer lokaler Anbindung etc.).

Die überwiegende Mehrzahl der Klienten und Klientinnen, vorwiegend Frauen (zwei Drittel), nahm eine Einzelberatung in Anspruch. Daneben machten sich aber immer wieder auch Paare in Beziehungsschwierigkeiten auf den gemeinsamen Weg in unsere Beratungsstelle. Oft hilft es ihnen auf dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen biografischen Prägungen, die wechselseitigen Bedürfnisse besser wahrzunehmen. Das erleichtert ihnen, in ihrem Miteinander neue Denk- und Verhaltensansätze zu entwickeln.

Die überwiegende Zahl an Ne

Themenbereiche

Die Beratungsthemen sind unverändert vielfältig. Sie reichen von akuten Lebenskrisen über Partnerschaftsprobleme, Erziehungsfragen und Trauerbewältigung bis hin zu Krisen in der Lebensmitte, Mobbing am Arbeitsplatz oder zu dem Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Oft spielen Selbstwertprobleme, sowie mangelnde Entscheidungs- oder Konfliktfähigkeit eine Rolle. In vielen Fällen sind Depressionen und Ängste ein Begleitthema, welches wir aber nicht therapeutisch behandeln. In alldem geht es immer wieder auch um den verantwortlichen Umgang mit sich selbst, die Gestaltung von Beziehungen auf unterschiedlichen Ebenen und die Bewältigung des Alltags mit seinen spezifischen Herausforderungen.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Klienten und Klientinnen haben wir 2024 neben der Präsenzberatung auch weiterhin die Videoberatung angeboten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich auch in einer digitalen Beratung eine vertrauensvolle Atmosphäre entwickeln kann, in der Menschen an ihren inneren Prozessen arbeiten können.

Die Dauer der Beratung ist individuell sehr unterschiedlich: Für Weitervermittlungen oder kurzzeitig stützende Gespräche sind im Regelfall nur 1-5 Gespräche nötig. In der Einzelfallbegleitung sind häufig längere Beratungsprozesse erforderlich, wobei die Abstände zwischen den einzelnen Beratungsterminen der individuellen Situation angepasst werden.

Das Team

Das Beraterteam von WegeFinden umfasst folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Barbara Falcke (Leitung, Teilzeit), Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF)
- Dorothee Chenaux-Repond (Honorarkraft), Individualpsychologische Beraterin & Therapeutische Seelsorgerin (ICL)
- Annette Mollath (Honorarkraft), Diplom-Sozialpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin (BTS)
- Lars Hameister (Honorarkraft), Systemischer Coach und Change Manager

Die Berater und Beraterinnen repräsentieren ein Spektrum an unterschiedlichen Beratungsansätzen. Damit tragen sie der Komplexität der Problemstellungen in der Beratungsarbeit Rechnung, die ein mehrdimensionales, flexibles und der individuellen Situation der Ratsuchenden angemessenes Vorgehen erfordert. Durch regelmäßig stattfindende Interventionen und



v.l.n.r.: Barbara Falcke, Annette Mollath, Lars Hameister, Dorothee Chenaux-Repond



Wir bieten an, in einem geschützten Rahmen über das zu reden, was versteckt bleiben soll, um herauszutreten zu können, sichtbar zu werden und mit einem veränderten Blickwinkel einen neuen Durchblick zu haben.



Wir helfen dabei, Hindernisse aus dem Weg zu schaffen, sich dem eigenen Thema zu stellen, Kraft neu einzuteilen, neue Wege zu finden.

die Teilnahme der Berater und Beraterinnen an Fortbildungen wird die fachliche Qualität der Arbeit gesichert und weiterentwickelt

Praxis der Beratung

Im Beratungsprozess werden die Klienten und Klientinnen dabei unterstützt, ihre aktuelle Situation zu reflektieren und auf dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte besser zu verstehen. Wir ermutigen zum Erproben von Handlungsalternativen und zum Überwinden von Blockaden und festgefahrenen Mustern in Beziehungen, ebenso wie im eigenen Denken und Verhalten. Auch das Erlangen von Akzeptanz und das Erfahren von Stützung und Begleitung, wenn eine Verbesserung der als leidvoll erlebten Situation nicht zu erreichen ist, kann ein wichtiges Ziel der Beratung sein.

Die gesamte Beratung ist ergebnisoffen und respektiert die Autonomie der Lebensführung und die Privatsphäre der Ratsuchenden.

Wo spezifische fachliche Hilfe notwendig ist, übernehmen wir bei *WegeFinden* eine Unterstützungsaufgabe bei der Vermittlung an weitere Fachdienste, wie zum Beispiel Psychotherapie, Selbsthilfegruppe oder Suchtberatung.

Als sozialdiakonische Einrichtung erfolgt die Beratung von *WegeFinden* auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes. Wir begreifen den Menschen als wertvolles und geliebtes Geschöpf Gottes, dem wir unabhängig von Persönlichkeit, Verhalten, Lebensführung, Weltanschauung, sozialem Status und Leistungsfähigkeit mit Würde und Wertschätzung begegnen. Daher steht das Angebot von *WegeFinden* allen Ratsuchenden offen.

Coachingangebot für junge Erwachsene

Um vermehrt junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, wurde auch 2024 das spezielle Coachingangebot „Wo stehe ich“, für die Altersgruppe (18-29) fortgeführt.

Ziel des Coachings ist, durch fachlich strukturierte Gespräche die Selbstwirksamkeit junger Menschen zu stärken, ihnen zu helfen, Verhaltensmuster aufzuspüren, sie auf ihren Nutzen zu untersuchen, eigene Ressourcen besser zu erkennen, sowie Entscheidungsfähigkeit zu trainieren und persönliche Ziele zu entwickeln.



Positive Rückmeldungen zweier Coachees:
Ich kann das Coaching bei Christen helfen nur wärmstens empfehlen. Eine schnelle und teils auch spontane Verfügbarkeit trifft auf eine hohe Hilfsbereitschaft und Empathie. Mir hat das Coaching sehr geholfen, mit einer dritten, unabhängigen Person zu sprechen und meine Probleme und Themen zu reflektieren.“

„Danke, dass Sie mich aushalten und mir immer wieder zuhören. Auch wenn Sie mich mit Ihren Fragen herausfordern, hilft es mir, über meine Themen tiefer nachzudenken und zu erkennen, was ich wirklich will.“



Systemische Interventionen für die Ressourcenaktivierung durch Impulskarten



Projekt: Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen – „Kinderarmut bekämpfen!“

Das Projekt „Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen – Kinderarmut bekämpfen!“, gefördert von der Stadt Frankfurt, richtet sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Frankfurt-Nied, die besonders unter den Folgen von Armut und den Auswirkungen der Corona-Pandemie leiden. Viele dieser Menschen sind durch finanzielle Einschränkungen und die damit verbundene soziale Isolation psychisch und physisch stark belastet. Ängste, Traurigkeit, Rückzug, Schlafstörungen und Übergewicht sind häufige Folgen. Ziel des Projekts ist es, diesen Menschen durch niedrigschwellige Angebote im Wohnumfeld neue Teilhabechancen und Perspektiven zu eröffnen sowie ihre seelische Gesundheit zu stärken.

Konkret werden Coachings durch qualifizierte Fachkräfte angeboten, ergänzt durch erlebnispädagogische Aktivitäten an belebten Orten im Quartier. Ehrenamtliche und örtliche Vereine werden aktiv eingebunden. Die Teilnehmenden erhalten Impulse zur Bewegung, Entspannung und persönlichen Weiterentwicklung. Zusätzlich werden Kontakte zu weiterführenden Unterstützungsangeboten vermittelt, wie etwa Schuldnerberatung, günstige Einkaufsmöglichkeiten oder Lebensmittelausgabestellen.

Das Projekt fördert den Aufbau sozialer Kontakte ohne finanzielle Hürden, hilft dabei, Isolation und übermäßigen Medienkonsum zu überwinden, soziale Ängste abzubauen und Vertrauen in Hilfsangebote zu entwickeln. Es soll Stress reduzieren und den Menschen ermöglichen, sich aktiv einzubringen. Die Angebote stehen allen offen – unabhängig von Herkunft, Nationalität, Religion, Geschlecht oder körperlichen Voraussetzungen – und sind barrierefrei zugänglich. Das Quartiersmanagement unterstützt als zentrale Anlaufstelle die Kommunikation im Stadtteil. Die Bekanntmachung erfolgt über Bildungseinrichtungen, Aushänge, soziale Medien und persönliche Ansprache. Da die Umsetzung im Jahr 2024 sehr erfolgreich war und viele Jugendliche, Kinder und junge Erwachsene erreicht hat, ist eine Fortführung vorgesehen.



Trainer Michell Tripscha (hi. re)
und Emmanuel Atsen (hi. li.)

Ausblick 2025

Förderung von Selbsthilfe – Nachhaltigkeit und Innovation

Die Stiftung *Christen Helfen* setzt auch im Jahr 2025 ihren sozialdiakonischen Auftrag fort, der gemäß dem Stiftungszweck auf christlich-biblischen Grundsätzen praktischer, ganzheitlich ausgerichteter Nächstenliebe basiert.

Ein besonderer Schwerpunkt wird weiterhin auf der Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe liegen. Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass aktivierende sozialdiakonische Arbeit nachhaltigere Veränderungen bewirkt als reine Fürsorge. Deshalb wird 2025 verstärkt darauf geachtet, die Zielgruppen nicht nur zu unterstützen, sondern sie aktiv in Lösungsprozesse einzubinden. Die Weiterentwicklung partizipativer Ansätze bleibt ein zentrales Anliegen, um Menschen langfristig in ihrer Eigenverantwortung zu stärken. Die Integration von Aktivierungsangeboten in die sozialen Räume der Betroffenen wird weiter ausgebaut, insbesondere durch neue Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Sozialpartnern.

Ausbau bestehender Arbeitsbereiche und neue Initiativen

Um diesen Ansatz weiter zu fördern, wird 2025 ein Ausbau der bereits bewährten Projekte erfolgen. Der soziale Secondhandladen *Secundo* bleibt eine wichtige Anlaufstelle für unsere Zielgruppen. Darüber hinaus werden wir mit *Zuhause in Nied* neue Initiativen ins Leben rufen, die noch mehr Menschen erreichen und ihnen helfen, selbstständig tragfähige Lösungen für ihre Herausforderungen zu entwickeln. In unserem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe kommt der Schuldnerberatung, den Behördenlotsen und der Lebensberatung eine zentrale Bedeutung zu. Sie zu sichern, zu stärken und auszubauen bildet ebenfalls einen der zentralen Herausforderungen für 2025.

Stärkung der Teams und der Ehrenamtsarbeit

Die Arbeit der Stiftung steht und fällt mit dem Engagement unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Um die Qualität und Effizienz unserer Arbeit weiter zu steigern, werden wir 2025 die interne Zusammenarbeit der Bereiche weiter verbessern. Synergien sollen optimal genutzt werden, um Wissen und Erfahrungen innerhalb der Stiftung zu teilen. Die Supervision und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird ausgebaut, um ihnen bestmögliche Unterstützung in ihrer anspruchsvollen Arbeit zu bieten.



Da unsere Projekte wachsen und die Zahl der Hilfesuchenden steigt, bleibt die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher eine zentrale Herausforderung. Besonders bei den Behördenlotsen, im *Secundo* und bei

den Projekten *Zuhause in Nied* sind wir weiterhin auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Auch 2025 werden wir aktiv für ehrenamtliches Engagement werben und neue Möglichkeiten schaffen, um Menschen für unsere Arbeit zu begeistern.

Nachhaltigkeit als ein Leitprinzip

Die Stiftung *Christen Helfen* verpflichtet sich auch im Jahr 2025 den Nachhaltigkeitszielen der UN. Insbesondere unsere Aktivitäten sollen nicht nur kurzfristige Hilfe bieten, sondern langfristig positive Veränderungen bewirken. Wir sensibilisieren weiterhin sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Menschen, die wir unterstützen, für nachhaltige Lebensweisen und verantwortungsvollen Konsum. Der ökologische und soziale Fußabdruck unserer Arbeit bleibt ein zentraler Aspekt bei allen neuen Vorhaben.

Weiterentwicklung des Fundraisings und strategische Planung

Die Finanzierung unserer Projekte ist ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit. 2025 wird ein besonderer Fokus auf der nachhaltigen Sicherstellung unserer finanziellen Ressourcen liegen. Neue Fundraising-Strategien werden entwickelt, um zusätzliche Mittel zu generieren und bestehende Förderpartnerschaften weiter auszubauen.

Darüber hinaus wird sich der Vorstand gemeinsam mit dem Kuratorium intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Stiftung beschäftigen. Die Nachfolge im Kuratorium und Vorstand sowie die Gewinnung und Bindung von Fachkräften bleiben eine zentrale Herausforderung, die wir mit gezielten Maßnahmen angehen werden.

Aus der Tradition in die Zukunft

2025 feiert die Stiftung *Christen Helfen* ihr 20-jähriges Bestehen. Mit großer Dankbarkeit b

Herausgeber

CHRISTEN HELFEN – Gemeinnützige Stiftung
Nieder Kirchweg 7
65934 Frankfurt am Main

Tel. 069 38 01 39 90 (Stiftungsbüro)
Fax 069 38 01 47 17
E-Mail office@stiftung-christenhelfen.de

www.stiftung-christenhelfen.de

Bankverbindungen:

- Evangelische Bank eG
IBAN DE08 5206 0410 0004 1209 06
BIC GENODEF1EK1
- Raiffeisenbank im Hochtaunus eG
IBAN DE77 5006 1741 0000 0425 52
BIC GENODE51OBU

Spenden und andere Zuwendungen sind nach § 10b EStG steuerlich absetzbar.